

## **Besuchsdienst in St. Marien — ein weiterer Schritt zur besseren**

### **Verbindung untereinander**

Die letzte „Computerliste“ weist es aus: die Pfarrei St. Marien hat 14054 Mitglieder. Kennen Sie die alle? Überflüssige Frage: außer dem lieben Gott bringt das keiner fertig, so viele Menschen zu kennen. Was ist zu tun? Eine erste Lösungsmöglichkeit wäre, daß der Erzbischof aus St. Marien 14 Gemeinden macht und 14 Pastöre dafür abstellt. Das aber ist so utopisch, daß man es sofort vergessen kann. Die zweite Möglichkeit: Wir alle helfen mit, daß die schon vorhandenen vielfältigen Verbindungen und Kontakte in der Gemeinde noch dichter werden, das Informationsnetz noch enger geknüpft wird. Der Pfarrbezirksrat in Schwerte-Mitte will am Montag einen weiteren Schritt in dieser Richtung tun, durch die Einrichtung eines Besuchsdienstes (in den anderen Pfarrbezirken laufen ähnliche Initiativen).

Was soll geschehen? Die ganze Gemeinde ist in kleine Besuchsbereiche von je ca. 20 Haushalten eingeteilt worden. Nun werden Gemeindemitglieder gesucht, die bereit sind, zweimal im Jahr in einem solchen Besuchsbereich, der in der Nähe Ihrer Wohnung liegt, allen Katholiken einen Pfarrbrief zu überbringen.

Ein kleiner Schritt zugegebenerweise, der aber folgende wichtige Ergebnisse hat:

1. Alle Gemeindemitglieder, nicht nur die regelmäßigen Kirchenbesucher, werden zweimal im Jahr über wichtige Gemeindeereignisse und Termine informiert.
2. Alle Neuzugezogenen bekommen so innerhalb eines halben Jahres nach ihrem Einzug einen ersten Gruß ihrer neuen Gemeinde.
3. Im Laufe der Zeit wissen die Leute: Bei uns in der Nachbarschaft gibt es die Frau Maier oder den Herrn Müller, der uns den Pfarrbrief bringt und etwas mit der katholischen Gemeinde zu tun hat. Wenn ich mal wissen will, wo die Caritas ist oder in welchen Verein ich gehen kann, dann brauche ich nicht weit zu laufen, sondern kann den ja mal fragen.

Wie gesagt, ein kleiner Schritt aber auf die Dauer nicht ohne Wirkung.

Voraussetzung ist, daß sich im Pfarrbezirk Schwerte-Mitte 160 Mitarbeiter finden, die diesen Dienst übernehmen. Mitmachen können Junge (ab 18 Jahre) und Alte. Die zeitliche Beanspruchung wird ca. 25 — 30 Stunden auf das Jahr umgerechnet betragen. (Zweimal Briefe verteilen, mit je einem Treffen zum Empfang der Briefe und zum Erfahrungsaustausch). Das dürfte keinen umwerfen, oder?

Alle, die mitmachen wollen: Treffpunkt Montag, 14. Juni 1982 um 20.00 Uhr im großen Saal des Pfarrheimes.